



## **Protokoll zur Regionalkonferenz im Sozialraum II vom 28.09.2011**

Ort: Bürgerhaus, Am Bürgerhaus 1, 15806 Zossen/OT Wünsdorf

Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

### **Tagesordnung:**

#### **1. Begrüßung**

Die aktualisierten Daten werden in die Liste für die nächste Regionalkonferenz und in die Kontaktdatenliste aufgenommen. Alle Anwesenden stimmten der Aufnahme ihrer Kontaktdaten in die Kontaktdatenliste zu. Diese aktualisierte Liste wird ins Internet gestellt.

Erstmalig anwesend waren:

Frau Weisheit, SaS Oberschule Wünsdorf; Rico Ebert, Praktikant im DRK Jugendclub Joker und die drei Kolleginnen des Pflegekinderdienstes des Jugendamtes, Frau Kuschnier, Frau Tischbier und Frau Schmidt.

#### **2. Vorstellung verschiedener Professionen/Arbeitsbereiche**

Pflegekinderdienst (PKD)

Die Mitarbeiterinnen des PKD stellten ihre Arbeit mit einer Powerpoint-Präsentation vor. Ergänzend dazu erfolgten weitere Informationen:

Es gibt befristete und unbefristete Pflegeverhältnisse (beachten Sie bitte S. 14 der Präsentation). Die Kurzzeitpflege dauert bis maximal sechs Monate und die Dauerpflege wird bei Pflegeverhältnis über sechs Monate hinaus durchgeführt und kann bis zum vollendeten 18. Lebensjahr andauern.

Weitere Infos zur Seite 14: Im Landkreis TF gibt es zurzeit zwei familiäre Bereitschaftsbetreuungen, davon eine im SR II in Wünsdorf. Das Alter der aufgenommenen Kinder liegt zwischen 0 und 6 Jahren.

Bei der Vollzeitpflege mit erweitertem pädagogischem Förderbedarf haben die Pflegeeltern eine pädagogische Ausbildung und weitere besondere Schulung erhalten.

Die im PKD betreuten Kinder sind meist im Alter von 0-10 Jahren.

Die Pflegeeltern haben keine festgeschriebene Altersgrenze zur Aufnahme von Pflegekindern. Die Mitarbeiterinnen achten jedoch bei Dauerpflegen darauf, dass das Verhältnis zwischen Kindesalter und Alter der Pflegeeltern in einem angemessenen Rahmen steht. Hier wird die Obergrenze etwa daran gemessen, dass die Pflegeeltern bei Erreichen der Volljährigkeit möglichst nicht älter als 60 Jahre sind. Bei Kurzzeitpflege können die Pflegeeltern im Verhältnis auch eine größere Altersspanne aufweisen, weil die Pflegezeit begrenzt ist. Zugleich zeigte die Erfahrung der Kolleginnen, dass ältere Pflegeeltern von der Herkunftsfamilie weniger als Konkurrenz erlebt werden.

Die Kinder und Familien müssen sich der besonderen Herausforderung stellen, dass immer zwei Familien vorhanden sind, Herkunfts- und Pflegefamilie. Das führt nicht selten zu „Konkurrenzsituationen“ die fachlich aufgearbeitet werden müssen.

Gewöhnlich bleibt das Sorgerecht bei den Eltern, die Pflegeeltern haben Entscheidungsbefugnis über „alltägliche Entscheidungen“.

Auf Seite 13 sind abgebildeten die finanziellen Leistungen in einer Übersicht aufgeführt. Ergänzend ist zu bemerken, dass die Platzgelder für Kita/Hort vom Jugendamt übernommen werden, das Essensgeld haben die Pflegeeltern aus den monatlichen materiellen Aufwendungen zu zahlen.

Für Geburtstage der Pflegekinder stehen pro Kind und Jahr 30,-€ zur Verfügung.

Im Gegensatz zu jungen Eltern, erhalten Pflegeeltern kein Erziehungsgeld bei der Aufnahme von Säuglingen. Hier besteht sozusagen noch eine Gesetzeslücke.

### **Nachfragen und Anmerkungen der Netzwerkpartner:**

Frau Steffen: Wieviele Kinder sind denn in welchen Altersgruppen in Pflegefamilien?

PKD: Die Zahlen werden über Frau Becker-Heinrich nachgereicht, können spontan nicht geliefert werden. Allerdings ist bei den Anfragen in 2011 festzustellen, dass die Anfragen für Jungen häufiger erfolgten als für Mädchen (32 J./22 M.).

Fr. Wende: In Hort oder Kita erleben die Erzieherinnen oft das Miteinander der Pflegekinder und Pflegeeltern anders, als es Außenstehende erleben. Probleme werden häufig frühzeitig wahrgenommen, daher wünscht sich Frau Wende eine engere Zusammenarbeit zwischen Kita und PKD.

PKD: dankt für die Anregung und sieht die Möglichkeit der gemeinsamen Gesprächsführung der Entwicklungsgespräche.

Wende: Alleinerziehende sind häufig stark beansprucht, wenn sie voll berufstätig sind, wie kann da das Pflegekind ausreichende Betreuung erhalten?

PKD: Flexibilität ist bei der Bereitschaft zur Aufnahme eines Pflegekindes wichtig. Einige Eltern nehmen sich zu Beginn der Pflegezeit eine berufliche Auszeit. Bei voller Berufstätigkeit Alleinerziehender ist das eher schwieriger, hier wird eine Vermittlung eher schwer umzusetzen sein.

Wende: Nachfrage zur maximalen Kinderzahl in Pflegefamilien.

PKD: das richtet sich nach der jeweiligen Situation, allerdings sollten nicht mehr als drei Pflegekinder in einer Familie sein.

Fr. Schnitter: machte darauf aufmerksam, dass bei Verwandtenpflege die Altersunterschiede zwischen Pflegekind und „Pflegeeltern“ häufig höher sind, als sonst erwünscht, wenn die Großeltern in die Funktion der „Pflegeeltern“ gehen.

Fr. Weisheit: An wen können sich die Pflegekinder wenden, wenn sie das Bedürfnis nach einem „4-Augengespräch“ haben? Gibt es eine entsprechende Stelle im Landkreis?

PKD: Wir als PKD sind natürlich auch Ansprechpartner für die Kinder. Zurzeit wird die Einrichtung von Gruppenangeboten überlegt, aber eine extra Beratungsstelle gibt es nicht.

Fr. Weisheit: wies auf die mögliche Hemmschwelle für die Kinder hin, sich an die Leute zu wenden, die ja auch die Pflegefamilien vermittelt haben.

Fr. Mücke: ergänzte, dass das Problem im Finden einer Vertrauensperson liege.

Frau Hahn: An die EfB wenden sich eher die Erwachsenen wie Eltern, Pflegeeltern und Fachleute.

Fr. Wende: fragte nach der Zeit, die der PKD für/mit den Pflegefamilien hat.

PKD: Der PKD führt Hilfeplangespräche durch, die Mitarbeiterinnen bemühen sich um regelmäßige Besuche in den Familien, allerdings ist dies bei den hohen Fallzahlen realistischerweise eher so, dass die Kontakte zu vermeintlich konfliktrichtigeren Familien entsprechend häufiger sind. Hier ist die Anregung von Frau Wende zur gemeinsamen Entwicklungsgesprächsführung hilfreich, alle Familien gut wahrnehmen zu können.

### 3. Rückmeldung aus dem Sozialraum

Frau Siems, Gemeinde Rangsdorf: neue Struktur der Ämter, sie ist nun Leiterin des neugebildeten Amtes für Bildung und Sport. Ihre Kontaktdaten sind geblieben. Frau Siems appelliert an alle Netzwerkpartner, die Zusammenarbeit im SR II zu erhöhen. Ihr fehlt noch immer die Ansprache als Vertreterin des SR II und die Zusammenarbeit über die Gemeinde hinaus.

Frau Becker-Heinrich: Der Kreistag hat den Abschluss einer Rahmenvereinbarung zwischen der Kreisverwaltung und dem Staatlichen Schulamt beschlossen. Wenn diese unterschrieben ist, wird das Staatliche Schulamt im Rahmen einer Veranstaltung diese Rahmenvereinbarung und die Entwürfe der Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Jugendamt den Schulleitern zur Kenntnis geben. Im Vorfeld hatten Vertreter des Staatlichen Schulamtes, einige Schulleiter und Mitarbeiter des Jugendamtes die Vereinbarungen und Handreichungen erarbeitet. Diese Materialien sollen in allen Schulen bekannt gegeben werden. Einige Unterlagen sind zu individualisieren, bevor die Kooperationsvereinbarungen unterschrieben werden können. Ziel ist es, mit jeder Schule eine Kooperationsvereinbarung zu schließen.

Veränderung im Team des SPD, zuständig für den SR II sind zurzeit: Herr Burde, Frau Glöckner, Frau Köppen, Frau Niendorf, Frau Schnitter und Frau Zabel. Ihre Kontaktdaten werden auf der Kontaktdatenliste aktualisiert.

Veränderung der Jugendamtsstruktur: Der Bereich Vormundschaften ist aus dem SG Jugend- und Familienförderung herausgenommen und neu in das SG Unterhalt eingegliedert worden.

Frau Langner: teilte auf Nachfrage mit, dass die Öffnungszeiten ihrer Kita von 06:00-17:30 Uhr sind. Bei Bedarf und Absprache sind auch längere Betreuungen möglich.

Frau Mücke: informierte über das gelungene „Feuerwerk der Kulturen“, das am 20.08.2011 stattgefunden hat. Viele Familien mit Kindern und Jugendlichen wurden erreicht und waren aktiv beteiligt.

Frau Steffen: teilte mit, dass die Netzwerke Gesunde Kinder verschiedener Landkreise im August 2011 ein „Zwergensommerfest“ in Kemnitz durchgeführt hatten, zu dem sie ca. 580 Besucher empfangen durften. Das Angebot richtete sich insbesondere an Familien mit kleinen Kindern. Der Auftritt des Sandmannes war dort die große Attraktion. Auch für das kommende Jahr wird wieder ein „Zwergensommerfest“ geplant.

Frau Köppen: hatte erfahren, dass auch in einigen Grundschulen des SR II Sozialarbeiter tätig geworden sind, vereinzelte Kontakte sind aufgenommen. Sie wünscht sich eine Übersicht mit den entsprechenden Kontaktdaten.

Frau Weisheit nimmt sich der Anfrage an und wird eine entsprechende Liste erstellen. Diese wird über die Kinderschutzkoordination an alle SR-Partner weitergeleitet.

V: Frau Weisheit

Weiterhin äußerte sie den Wunsch nach regelmäßigem Austausch zwischen SpD und SaS, Absprachen dazu erfolgen außerhalb der Regiko.

V: SaS und SpD Team SR II

Fr. Becker-Heinrich: Eine erste Anbahnung könnte sicher auch über die Jugendförderer des Jugendamtes erfolgen.

Herr Müller: wies darauf hin, dass es schon verschiedene Arbeitskreise und Treffen gibt, so dass zu prüfen ist, in welcher Form darüber hinaus Bedarf besteht oder was im Rahmen der vorhandenen Strukturen eingebunden werden könnte.

Frau Köppen teilte mit, dass sich die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kinderärzten und auch der Polizeiwache Zossen gut entwickelt habe.

Herr Wolf bestätigte dies aus Sicht der Polizeiwache Zossen.

Frau Köppen wies auf die Außensprechstunden hin. Die Sprechstunde in Dahlewitz findet zurzeit nicht statt, da die Anfragen hierzu fehlen. Dafür ist die Außenstelle in Rangsdorf durch Frau Zabel inzwischen regelmäßig dienstagsvormittags besetzt. Die

Besetzung der Außenstelle Zossen besteht ebenfalls, Zeiten und Personal müssen noch abgestimmt werden. Frau Köppen, die für Blankenfelde/Mahlow zuständig ist bietet auch für diese Bürger Außensprechstunden in Zossen an.

Eine mögliche Außenstelle für Blankenfelde /Mahlow hat sich bisher nicht ergeben.

Frau Wende wird sich als Multiplikatorin der Gemeinde B/M für eine Außenstelle vor Ort einsetzen und eine Anfrage an die Gemeindevertretung richten.

V: Frau Wende

Frau Petrischek: wünscht sich für die Bürger eine gute Ausschilderung der Außenstelle in Zossen.

Frau Steffen: teilte ihre Erfahrung in der Außenstellenarbeit mit und meinte, dass die Räumlichkeiten in Dahlewitz eigentlich recht gut seien und vielleicht ein „längerer Atem“ bei guter Kontinuität der Besetzung nötig sei, um dort Akzeptanz und Nachfrage zu finden.

#### 4. Sonstiges

- **Bundeskinderschutzgesetz**

Am 27.05. fand die erste Stellungnahme des Bundesrats zum Bundeskinderschutzgesetz-Entwurf statt.

Am 28.06.2011 fand die erste Lesung im Bundestag zum Bundeskinderschutzgesetz-Entwurf statt.

Am 26.09.2011 hat der Familienausschuss des deutschen Bundestages eine öffentliche Anhörung zum Bundeskinderschutzgesetz-Entwurf durchgeführt.

11 Fachleute gaben Ihre Gutachten ab und nahmen Stellung zum Gesetz. Insgesamt bestand die einhellige Meinung, dass die Einbindung des SGB V (Gesundheitswesen) für dringend erforderlich gesehen wurde. Der Aspekt der Prävention wurde hervorgehoben, wie auch die noch zu klärende Ausfinanzierung der neu entstehenden Aufgaben.

Geplant sind die nächsten Lesungen; im Bundestag am 20. Oktober 2011 und im Bundesrat am 26. November 2011. Zunächst ist fraglich, ob der Zeitplan bestehen bleibt. Kommt es dann zur Einigung, wird das Gesetz am 01.01.2012 in Kraft treten. Gibt es noch Klärungsbedarf wird ggf. ein Vermittlungsverfahren erfolgen. Somit könnte sich möglicherweise das Inkrafttreten des Gesetzes verschieben.

#### **Erweitertes Führungszeugnis**

Info des Bundesamtes für Justiz: „Selbst wenn das Führungszeugnis für eine im öffentlichen Interesse liegende ehrenamtliche Tätigkeit benötigt wird, kommt eine Gebührenbefreiung nicht in Betracht, wenn eine Aufwandsentschädigung gezahlt wird.“ Dies gilt für Betreuer und Übungsleiter in Vereinen, sofern sie eine Aufwandsentschädigung erhalten, aber auch für Pflegeeltern und Tagespflegepersonen, da hier eine Aufwandsentschädigung gezahlt wird.

Die Befreiung von der Gebühr wird nur bei Mittellosigkeit und bei Vorliegen eines besonderen Verwendungszwecks erfolgen.

#### **Aktionsplan 2011**

Info des BMFSFJ (Pressemitteilung Nr. 77/2011)

Kabinett beschließt Aktionsplan 2011 zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt. Dabei wird auf sieben Handlungsfelder Bezug genommen: Prävention, Intervention, Digitale Kommunikationsnetze, Handel mit Kindern zum Zweck sexueller Ausbeute, Tourismus, Wissen und Forschung, Internationale Zusammenarbeit.

#### **Schwangerenkuren**

Info zum Angebot des „Haus an der Sonne“ zur medizinischen Vorsorge und Rehabilitation für Schwangere. Weitere Infos unter [www.schwangerenkur.de](http://www.schwangerenkur.de)

- **Termine**

Regiko 2012, jeweils im Bürgerhaus Wünsdorf;

Mo. 12.03.2012 von 09:00 – 11:00 Uhr

und

Mittwoch, 12.09.2012 von 14:00 – 16:00 Uhr

Suchtpräventionsmesse „Augen auf“ am 04.11.2011 von 10:00-16:00 Uhr im Kreishaus Luckenwalde, nähere Infos über Sabine Decker: 03371-608 3893

### **Fortbildungen**

Neu aufgenommen für 2011 sind zwei Fortbildungsangebote zum Thema Kommunikation.

24.10.2011 mit VHS zum Thema: „Hilfe – Es tut sich nichts!“ Tagesseminar zum Thema Motivation, Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen.

07.11.2011 mit VHS zum Thema: Aufbauseminar Kommunikation und Gesprächsführung für Teilnehmer des Grundlagenseminars, Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen.

Die Planung von Fortbildungsangeboten des Netzwerkes Kinderschutz TF für 2012 sieht folgende Angebote vor:

mit VHS: Thema Gesprächsführung/Kommunikation

13.02.-15.02.2012 Grundseminar

06.06.2012 Aufbauseminar (nur, wenn das 1. Aufbauseminar in 2011 ausgebucht ist und weitere Anfragen bestehen)

mit SFBB: Grundlagen zum Kinderschutz 11.05.2012

Mit Kinderschutzzentrum Berlin: sexueller Missbrauch (noch anzufragen, geplant für Nov. 2012)

Datenschutz (noch Dozent anzufragen und Planung durchzuführen)

#### Fortbildungsangebot des Landesjugendamtes:

Thema: Arbeit mit psychisch auffälligen Eltern im Kontext der Hilfen zur Erziehung

Termin: 20. Und 21. Oktober 2011

Zeit: 09:30-16:00 Uhr

Ort: SOS Kinderdorf Brandenburg, Johannisburger Anger 2, 14772 Brandenburg

Anmeldeschluss: 10. Oktober 2011, Anmeldungen an LJA, Fr. Kopp

Zielgruppe: sozialpädagogische Fachkräfte aus dem Arbeitsfeld der ambulanten Hilfen zur Erziehung der freien Träger und verantwortliche Sozialarbeiter der Jugendämter.

### **Fachtag Kinderschutz**

Am Samstag, d. 19.11.2011 findet in der Kreisverwaltung Luckenwalde der 3. Fachtag Kinderschutz in der Zeit von 10:00-13:00 Uhr statt. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Kinderschutzarbeit in Kindertagesstätten. Die Fachtagung richtet sich an Träger und Leiter von Kindertagesstätten und an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses. Inhaltlich werden wir uns mit den gesetzlichen Grundlagen, Vereinbarungen nach § 8a SGB VIII, der Einschaltung insoweit erfahrener Fachkräfte und der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt befassen. Thema wird ebenfalls der bis dahin aktuelle Stand des Bundeskinderschutzgesetzentwurfes sein.

- **Infos**

#### **Angebote des Krankenhauses Ludwigfelde:**

Elternschule

(4x1-1,5 h immer montags 18:00 Uhr im Ärztehaus Ludwigfelde, Straße der Jugend

63, Raum 323, kostenfrei, Anmeldung unter: 03378-8282250 oder 03378-8282257.  
Themen: allgemeine Informationen, Säuglingspflege, Stillen, Erste Krankheiten)

#### Mutter-Kind-Café

(offenes Angebot jeden Montag von 10:00 – 11:30 Uhr im Ärztehaus Ludwigsfelde,  
Straße der Jugend 63, 3.OG, Kostenfrei, Anmeldung ist nicht erforderlich)

#### Babymassage

(6x60 Minuten je einmal wöchentlich, im Ärztehaus Ludwigsfelde, Straße der Jugend  
63, Raum 323, Kurskosten: 50,-€, Anmeldung unter: 03378-8283357 oder per E-Mail  
an [frauenklinik@ekh-ludwigsfelde.de](mailto:frauenklinik@ekh-ludwigsfelde.de) )

#### **4. Brandenburgische Elternuniversität**

12. November 2011 von 09:00 bis 17:00 Uhr in der Fachhochschule Potsdam,  
Friedrich-Ebert-Str. 4

Anmeldungen unter: [www.elternuni.net](http://www.elternuni.net)

Anmeldeschluss ist am: 29.10.2011

#### **Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (BLS e.V.)**

Elternarbeit in der Suchtprävention am 26.10.2011 von 09:30 – 16:00 Uhr bei BLS  
e.V., Potsdam

Kosten: 40,-€

Anmeldung bis 28.09.2011

Weitere Infos unter: 0331-58138021

#### • **Materialien (Auslage zur Mitnahme)**

##### **Broschüren**

- Liebevoll begleiten/BZgA
- Junge VHS 2011/Familienbildung 2011/ VHS TF
- Ratgeber für Familien 2011/MASF
- Familienbroschüre-Wegweiser für den Landkreis Teltow-Fläming/ LK TF
- Die Beistandschaft/BMFSFJ
- Mutterschutzgesetz/BMFDJ
- Elterngeldbroschüre
- Eltern vor dem Familiengericht/ Deutsche Liga für das Kind/Der Paritätische
- Wegweiser für den Umgang nach Trennung und Scheidung/Deutsche Liga für das  
Kind/Deutscher Kinderschutzbund, Bundesverband e.V./Verband alleinerziehender  
Mütter und Väter, Bundesverband e.V.
- Kinderschutz geht alle an/Weißer Ring/ Polizei/BMFSFJ

##### **Flyer**

- Vernachlässigt? Geschlagen? Missbraucht?/Netzwerk Kinderschutz TF
- Kursangebote für Familien 2. Halbjahr 2011/Netzwerk Gesunde Kinder
- STIBB

**Bitte notieren: die nächste Regiko findet für den SR II am Mo., 12.03.2012 von 09:00 –  
11:00 Uhr im Bürgerhaus Wünsdorf, Am Bürgerhaus 1, 15806 Zossen/OT Wünsdorf  
statt.**

Protokollführung: Fr. Becker-Heinrich